

Findet man in Zeiten der Poetry Slams und Open Mike-Events – die die Poesie sicherlich demokratisiert und aus den elitär-akademischen Lyrikzirkeln heraus gerissen haben, und ein breites, insbesondere junges Publikum ansprechen – mit einer Reihe anspruchsvoller, internationaler Autorinnen und Autoren und fein gemachten Gedichtbänden noch Leser?

Selbstverständlich, sagt der Verleger Hans Schiler, dessen Lyrik-Reihe seit dem Relaunch 2004 auf bereits zwölf Titel angewachsen ist. Die schmucken Bände dieser „schwarzen Reihe“, wie sie Joachim Sartorius aufgrund des schwarzen Umschlagfonts nennt, zeichnen sich durch Vielschichtigkeit aus. Neben gestandenen und international bekannten Autoren wie dem Palästinenser Mahmud Darwish oder dem Surrealisten Georges Schehadé verlegt Hans Schiler auch vielversprechende Nachwuchsautoren wie die Wienerin Seher Cakir oder – gerade erschienen – den Ägypter Girgis Shoukry. Der Schwerpunkt des Verlagsprogramms auf Belletristik und Sachbuch mit Bezug zur arabischen Welt findet sich auch im Lyrik-Segment. Viele der Bände sind zweisprachig Arabisch-Deutsch. Allerdings legt Hans Schiler Wert darauf, dass das Auswahlkriterium nicht „Arabisch“ lautet, sondern „universelle Literatur“ – gerne auch arabischen Ursprungs. Aber nicht nur: so finden sich auch Türkisch-Deutsche und Französisch-Deutsche Bücher in der Reihe, ebenso wie einsprachig, nur in Deutsch gehaltene.



Girgis Shoukry ist ein gutes Beispiel, was Hans Schiler unter Poesie mit universeller Botschaft versteht: Der 1967 in Sohag, Ägypten geborene Schriftsteller sagt selbst: „Meine Gedichte sollen aussehen wie die Menschen auf der Straße“. So vielseitig ist auch der kürzlich erschienene Gedichtband „und die Hände auf Urlaub“. Den deutschen Autor José F.A. Oliver verbindet eine tiefe Schriftstellerfreundschaft mit Girgis Shoukry. Durch sein Lektorat in enger Zusammenarbeit mit dem Autor und dem Dichterkollegen Raphael Urweider ist so eine vortreffliche Übertragung der Bilder Shoukrys ins Deutsche entstanden, deren Poesie dem Original in nichts nachsteht. So ist „und die Hände auf Urlaub“ in seiner Zweisprachigkeit auch ein Zeugnis dieser transnationalen Freundschaft.



Die junge libanesische Autorin *Joumana Haddad* ergänzt die Lyrik-Reihe mit ihrem Werk „Liliths Wiederkehr“, das im März diesen Jahres im Verlag Hans Schiler erscheinen wird. Haddad schuf ein kraftvolles Buch über die mythologische Figur Lilith, die erste Frau Adams, die sich nicht dem patriarchalischen Joch unterwerfen will und in die Wüste flieht. Sie ist Inbegriff der femme fatale, einmal in ihrem Bann, kann ihr kein Mann entkommen. In einzigartiger Weise präsentiert Joumana Haddad die starke Frauenfigur nicht nur lyrisch: mit musikalischer Untermalung des libanesischen Komponisten Mahmoud Turkmani wird ihre Posie auch auf der Bühne inszeniert.

Bei Interesse an unseren Autorinnen und Autoren stehen wir Ihnen für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Schreiben Sie uns an info@schiler.de

Viele unserer Autorinnen und Autoren sind nicht nur gelesen ein Highlight! Hasan Özdemir, die Lyrikerin Seher Cakir und José F. A. Oliver geben in Deutschland, Österreich und der Schweiz gern Lesungen.

Hasan Özdemir,

1963 in Sorgun in der Türkei geboren, lebt und arbeitet in der Pfalz als Lyriker und Erzähler. Studium der Germanistik, Philosophie und Deutsch als Fremdsprachenphilologie. 2002 wurde er mit dem Pfalz-Literatur-Förderpresies ausgezeichnet. Im Verlag Hans Schiler erschienen unter anderem „Vogeltreppe zum Tellerrand“ (2005) und „Windzweig“ (2004).



Seher Cakir,

1971 in Istanbul geboren, lebt seit 1983 in Wien. Sie ist Schriftstellerin, Dichterin und Journalistin. Im Verlag Hans Schiler erschien „Mittwochgedicht“ (2004).



José F.A. Oliver

ist andalusischer Herkunft, wurde 1961 in Hausach im Schwarzwald geboren und lebt dort als freier Schriftsteller. Für seine dichterischen Arbeiten erhielt er unter anderem 1997 den Adelbert von Chamisso-Preis. Im Schiler Verlag sind erschienen: Auf-Brech, Heimatt – und andere fossile Träume, Austernfischer Marinero Vogelfrau, Gastling und Weil ich dieses Land liebe.